

22



Abb. 22 Die in den Farben der Naturgemäßen Aufwachstechnik (NAT) eingefärbten IQ Wachse erlauben eine nachvollziehbare Modellation, nach der Didaktik von Dieter Schulz

23



Abb. 23 Ganz wichtig ist die Gips-gegen-Wachs-Isolierung. Mit einem Pinsel wurde etwas davon aufgenommen und der Überschuss anschließend auf einem Zellstofftuch ausgestrichen. Der Glanz auf der rechten Daumennagelseite zeigt die richtige Menge Isolierung im Pinsel an. Mit dieser Menge können 5 bis 7 Stümpfe isoliert werden

Noch ein kleiner Tipp. Nach dem Entfernen des Wachüberschusses, der beim Tauchen der Stümpfe entsteht, sollte der Bereich unterhalb der Präparationsgrenze mit einem Zellstofftuch abgewischt werden. Ansonsten zieht beim Nachmodellieren der Ränder die überflüssige Isolierung in diesem Bereich das Wachs an, sodass es ständig über die Präparationsgrenze fließt. Nach dem Auftragen der Isolierung wurde ein Unterzieh wachs

aufgetragen (Abb. 24). Danach wurden nach dem altbekannten Fischmaulprinzip die Höckerspitzen und die Randleisten in den entsprechenden Farben des Okklusalen Kompasses aufgewachst (Abb. 25).

Die Farben sind wie folgt zugeordnet:

Grün: Zeigt den Funktionsbereich des antagonistischen Höckers bei der Mediotrusionbewegung an

Blau: Zeigt den Funktionsbereich des antagonistischen Höckers bei der Laterotrusionsbewegung an

Gelb: Zeigt den Funktionsbereich des antagonistischen Höckers bei der Lateroprotrusionsbewegung an

Der Okklusale Kompass beschreibt die relativen Bewegungsbahnen der antagonistischen Höcker entlang der Höcker-



Abb. 24 Bleitotes Inlaywachs diente als Basis für die anschließende Modellation



Abb. 25 Die definitiven Höcker Spitzen und Randleisten wurden nach der „Fischmaul-Technik“ aufgewachst



Abb. 26 Die beide Arbeitsmodelle mit den fertiggestellten Wachsmodellationen vor dem Anstiften



Abb. 27 Das Veneergerüst von frontal. Dieses sollte so wie alle Teile presstechnisch in Lithium-Disilikat überführt werden

abhängt. Damit es bei den verschiedenen Bewegungsabläufen zu keinen störenden Frühkontakten kommt, muss für die entsprechenden antagonistischen Höcker im Gegenkiefer durch entsprechende Gestaltung der Höckerabhänge und Fissuren der benötigte Freiraum geschaffen werden (Abb. 26).

Die Modellation des Kronengerüsts (Zahn 25) und dem Gerüst für das Veneer (Zahn 12) erfolgte mit einem Gusswachs (Abb. 27). Die Kauflächen wur-

den mit einem elektronischen Wachsmesser gestaltet. Mit Sonde und Bunsenbrenner gestaltet sich eine derart umfangreiche Modellation als extrem schwierig, wenn sie nicht sogar unmöglich ist. Die Übersichtsaufnahme (Abb. 28) zeigt noch einmal die Gesamtsituation vor und nach der Fertigstellung der Modellation. Anschließend wurden die Ränder kontrolliert und gegebenenfalls nachgezogen, da das verwendete mehrfarbige Wachs zur Darstellung der okklusalen Strukturelemente etwas stärker kontrahiert als das

klassische Gusswachs, das zur Modellation des Kronen- und Veneergerüsts zum Einsatz kam. Aus den Schwarz-Weiß-Aufnahmen (Abb. 29 und 30) wird ersichtlich, wie viel Wert auf die Kauflächengestaltung gelegt wurde.

Bevor dieser erste Teil der Wettbewerbsdokumentation abgeschlossen wird, sollen einige Detailaufnahmen der Modellationen (Abb. 31 bis 40) Lust auf den zweiten Teil wecken.



Abb. 28 Alle Quadranten der Reihe nach gegenüber gestellt: die Modelle vor dem Auftrag des Platzhalterlacks und mit den fertig modellierten Kauflächen

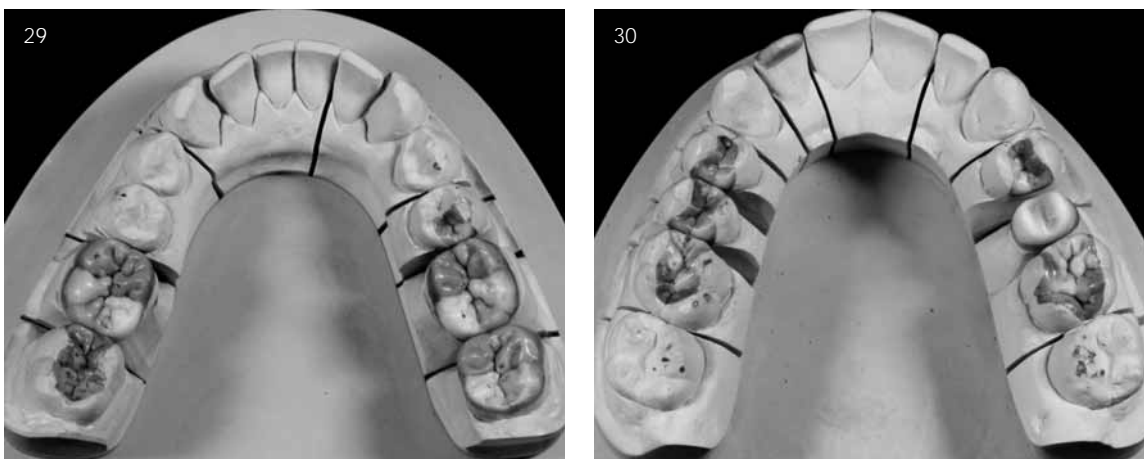


Abb. 29 und 30 Schwarz-Weiß-Aufnahmen des Unter- und Oberkiefermodells mit den fertigen Modellationen. Hier wird man nicht von den Farben abgelenkt und man kann sich komplett auf die Modellation konzentrieren

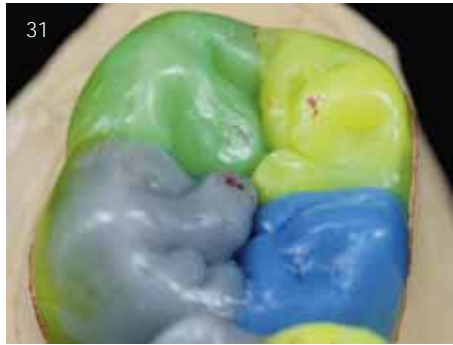
Ausblick auf den zweiten Teil

Schließlich werden die Modellationen wie gewohnt angestiftet und für die Einbettung vorbereitet (Abb. 41 und 42). Da

für die vollkeramischen Versorgung eine Lithium-Disilikat-Presskeramik verwendet werden sollte, wird im zweiten und letzten Teil auf das Pressen, Ausbetten und Ausarbeiten, die Individualisie-

rung und keramische Schichtung sowie das Finish dieser zwölf Vollkeramikrestaurationen eingegangen.

Fortsetzung folgt ...



31



32



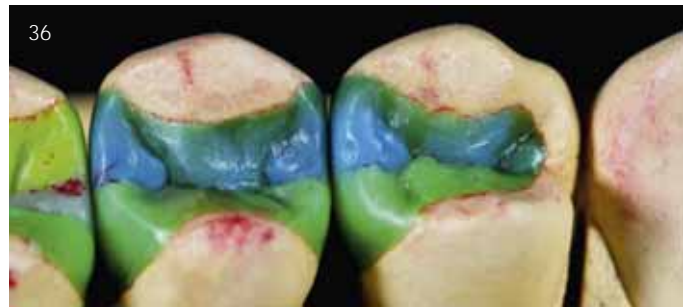
33



34



35



36



37



38



39



40

Abb. 31 bis 40 Übersicht und Details der fertigen Modellationen. Grün zeigt den Funktionsbereich des antagonistischen Höckers bei der Mediotrusionsbewegung, blau den Funktionsbereich des antagonistischen Höckers bei der Laterotrusionsbewegung und gelb den Funktionsbereich des antagonistischen Höckers bei der Lateroprotrusionsbewegung an. Die Kauflächen wurden mit einem elektronischen Wachsmesser gestaltet, da sich dies mit Sonde und Bunsenbrenner bei einer derart umfangreichen Modellation extrem schwierig gestaltet hätte

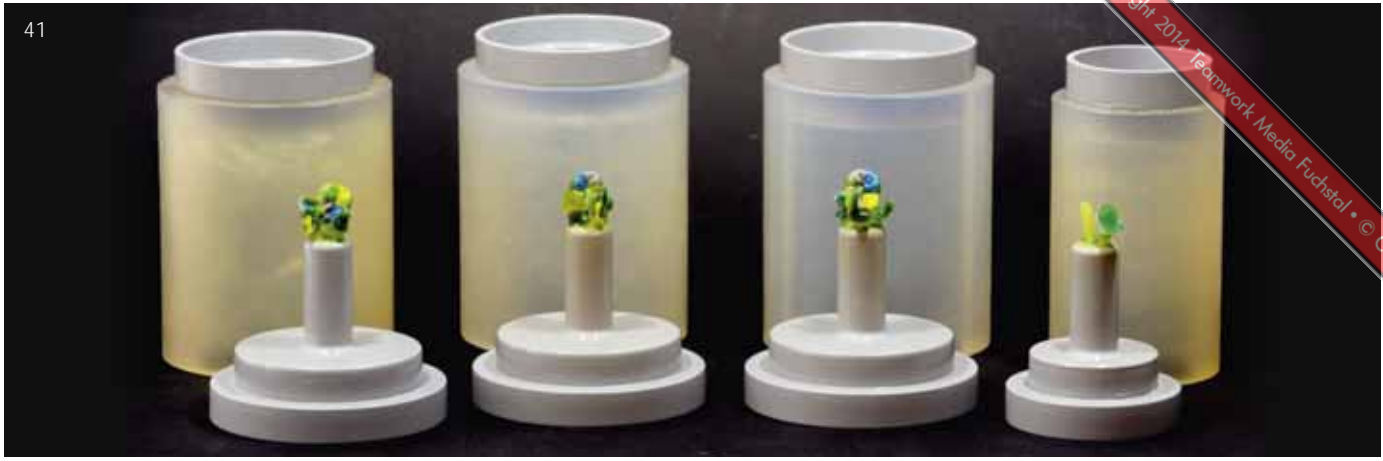


Abb. 41 und 42 Die angestifteten Modellationen, kurz vor dem Einbetten. Im zweiten Teil geht es dann ans Eingemachte und wir können gespannt sein, auf die ästhetische Umsetzung

Produktliste		
Produkt	Name	Hersteller/Vertrieb
Silikon		
- Duplierung	- Dublilil 30	Dreve Dentamid
- Silikonschlüssel	- Matrix Form 70	anaxdent
Gips		
- Meistermodell	- esthetic-base 300	dentona
- Sockelplatten	- sockel-plaster GT 160	dentona
- Artikulation	- Zero arti quick	dentona
Gips härter	Margidur	Benzer Dental
Isolierung		
- Gips-gegen-Gips	- Isofix 2000	Renfert
- Gips-gegen-Wachs	- Picosep	Renfert
Oberflächenentspanner	Surfactant	DeLar
Pins		
- Modellpin	- Jet Pin	Jan Langner
- Split-Cast-Zentrierung	- Zentrierkegel	Gamundia
Plattenwachs, rosa	Modellierwachs Standard	Gebdi
Platzhalterlack, wasserlöslich	Aqua-Fit	Renfert
Polierpaste		
- Gipsmodell	Universal Polierpaste	Ivoclar Vivadent
Presskeramik	IPS e.max Press	Ivoclar Vivadent
Verblendkeramik	IPS e.max Ceram	Ivoclar Vivadent
Wachs		
- Unterziehwachs	- Inlaywachs	Ruscher Belladi
- NAT-Schulungswachs	- IQ Wachse	Yeti Dental
- Modellierwachs	- S-U-Ästhetikwachs	Schuler Dental
Wachsmesser, elektronisch	Waxlectric II	Renfert
Zahnkranztrimmer	Millo pro	Renfert

Zur Person

Jost P. Prestin absolvierte seine Ausbildung zum Zahntechniker von 1999 bis 2003 bei Flemming Dental GmbH Waren/Müritz. Nach seiner Gesellenprüfung, die er im praktischen Leistungswettbewerb als Landessieger ablegte, arbeitete er nur noch drei Monate als Zahntechniker in seinem Ausbildungsbetrieb (Abteilungsleiter Edelmetall, Modellguss sowie Implantatprothetik) bevor er 2004 seinen Grundwehrdienst als Sanitäter ableistete. Danach kehrte er zu Flemming Dental Waren/Müritz zurück, wo er noch drei Jahre arbeitete. In dieser Zeit leitete er die Modellguss- sowie die Kronen- und Brückenabteilung. Zudem war er Qualitätsmanagementbeauftragter, Sicherheitsbeauftragter für das Medizinproduktegesetz sowie an der Ausbildung der Lehrlinge beteiligt. Von Ende 2005 an besuchte Jost P. Prestin die Meisterschule ibu Neustadt-Glewe, die er Mitte 2007 als jüngster Absolvent sowie mit den besten praktischen Prüfungsergebnissen seines Jahrgangs abschloss. Von da an folgten diverse Stationen als angestellter Zahntechnikermeister, in Laboren im Ausland; unter anderem im damals weltweit führenden Labor für Cosmetic Dentistry, Frontier Dental Lab. Inc. in Kalifornien, USA sowie in Laboratorien in Tallinn/Estland; Auckland/Neuseeland und Shanghai/China. Nach einer weiteren Station in Deutschland wechselte er 2010 in die Dentalindustrie (Renfert), wo er für den Aufbau des internationalen Kurswesens sowie das Durchführen von zahntechnischen Kursen und Weiterbildungen verantwortlich war. Seit 2011 ist er Laborleiter eines Praxislabor in Radolfzell. Jost P. Prestin hat zahlreiche Zusatzqualifikationen wie etwa als Fachkaufmann im Handwerk, Dentalfotograf (Makro- und Objektografie) und Webdesigner. 2013 belegte er den 4. Platz beim „Wettbewerb um den okklusalen Kompass“ und gewann den Sonderpreis für die beste Dokumentation. Seit November ist er Digital Smile Design (DSD) Team Member.

Kontaktadresse

Ztm. Jost P. Prestin • Stiergartenstraße 6 • 78247 Hilzingen • www.dental-fotografie.com

